

Architekturfahrt 2007

Die traditionelle Architekturfahrt der Pro Holz Solothurn führte zu vier beispielhaften Holzbauten im Raum Olten. Die besuchten Objekte Japanischer Gartenpavillon, Personalrestaurant SBB sowie die zwei Mehrfamilienhäuser zeigten den Teilnehmern eindrücklich auf, wie vielfältig Holz eingesetzt werden kann. Der Anlass war mit rund 60 Personen sehr gut besucht.

Mehrfamilienhaus Kilbigstrasse, Erlinsbach

Der erste Halt fand beim Mehrfamilienhaus Kilbigstrasse in Erlinsbach statt. Der kompakte Baukörper des 5-Familienhauses fügt sich aufgrund seines knappen Volumens und seiner Stellung im Gelände harmonisch in die gewachsene Umgebung ein. Die zwei Wohnungen pro Geschoss sind über die lange Südfassade nach Osten und Westen orientiert. Das Treppenhaus bildet im Norden das Rückgrat des Baukörpers. Die Attika Wohnung ist im Osten und Westen vom Hauptkörper zurückgesetzt.

Kalksandsteinwände im Bereich der öffentlichen und wohnungsinternen Erschliessung tragen die Stahlbetondecken.

Die Aussenwände sind in Holz-Elementbauweise ausgeführt. Die Fassade besteht aus naturbelassener horizontaler, offener Weisstannenschalung. Durch die Trennung von tragenden und nicht tragenden Wänden konnte die Zimmeraufteilung weitgehend selber gewählt werden.

Architektur: König Hohl Architekten, Suhr/Erlinsbach

Japanischer Gartenpavillon, Lostorf

In einem Lostorfer Einfamilienhaus-Quartier entstand 2003 ein offener Gartenpavillon als Meditationsraum in klassischer japanischer Holzbaukonstruktion. Es entstand ein eindrückliches Beispiel für die ästhetische und bautechnische Verwendungsmöglichkeit von einheimischem Holz in der Architektur. Ein streng geometrischer Kubus mit einer Seitenlänge von 4.50m wird von einem darüber schwebenden, weit ausladenden Flachdach abgeschlossen.

Alle Abmessungen halten sich an ein Rastermass von 10 cm. Als Holz wurde einheimische Douglasie verwendet. Das umlaufende Wasserbecken lässt die statische Gebäudeform lebendig erscheinen und dient gleichzeitig als Auffangbecken für die Entwässerung des Daches über Wasserspeicher.

Die gesamte Gartenanlage wurde im Zusammenhang mit dem Pavillon nach den Regeln des Feng Shui gestaltet. Holzterrassendecks, Bambus-,

Buxus- und Taxushecken bilden zusammen mit dem alten Baumbestand eine Einheit und ergeben die gewünschten Aussenräume.

Architekt: Günter Hildebrand, Architekt SIA/SWB, Lostorf

Holzbau: Mader Holzbau AG, Schönenwerd

Personalrestaurant SBB, Tannwaldstrasse Olten

Das Gebäude des neuen Personalrestaurants Tannwald steht am Rande des Gleisfeldes an der Industriestrasse mit unmittelbarem Bezug zur benachbarten Tannwaldhalle, zum neuen Zentralbau sowie zu den bestehenden Lagerhallen des Industrierwerks. Eine schöne Fernsicht in die Hügel von Olten erhöht die Attraktivität des Standortes. Der Neubau wird, wie die umliegenden Lagerhallen der SBB, eingeschossig als eigenständiger Baukörper realisiert. Die Form ist abhängig von der Erschliessung des Gebäudes, von der Orientierung der Gasträume nach aussen sowie von den funktionellen Abläufen des Gastrobetriebs.

Materialkonzept Innenraum: Durch die Verwendung eines warmen Holzbodens, einer akustischen Holzdecke und Wänden in rot lasiertem Beton im Gastraum wird eine einladende Atmosphäre erreicht. Die Terrasse verlängert den Betonsockel des Gebäudes und kann allseits durch Treppen und eine Rampe erreicht werden.

Materialkonzept Aussen: Die äussere Haut wird - unter Berücksichtigung der Farbigkeit des Ortes - in einem anthrazit-grünen Eternit gehalten.

Durch die Verwendung des gleichen Eternits auch auf dem Dach entsteht ein homogener Baukörper. Der breite Rahmen der Holzfenster nach aussen unterstreicht die Wirkung von gezielten, bildartigen Ausblicken. Eine schiebbare Fensterfront ermöglicht eine Öffnung des Innenraums zur Terrasse.

Architekt: Lussi+Halter Architekten, Luzern

Mehrfamilienhaus Dörfli Eich, Starrkirch-Wil

Mit einem Architekturwettbewerb ermittelte die Wohnbaugenossenschaft Dörfli im August 2005 das geeignete Projekt für ihre Ansprüche: Acht attraktive 4-1/2 Zimmerwohnungen für Familien. Der Entscheid für das Projekt der Peter Studer Holzbau AG war auch ein Entscheid zugunsten der Holzbauweise. Damit wird es zum Pionierprojekt im Kanton Solothurn.

Der Entwurf basiert auf drei Grundideen: Gleichwertige Wohnungen schaffen, wirtschaftliche Organisation des Grundrisses, flexible Raumaufteilung.

Die installations- und schallintensiven Elemente wie Treppenhaus, Liftkern und Nassräume sind zentral angeordnet. Die Gliederung des Baukörpers wird dadurch vereinfacht und lässt grosse Freiheiten in der Gestaltung der Grundrisse. Die Statik wird so ausgebildet, dass bei der gewählten Anordnung der Küche und des Wohnraums auf der einen Seite die andere Gebäudeseite mit Zimmern frei einteilbar bleibt.

Das ganze Untergeschoss inklusive der Decke sowie der Gebäudekern werden in Massivbauweise ausgeführt. Alle weiteren Räume der Wohnungen sind so konzipiert, dass sie in moderner Holzbauweise ausgeführt werden können. Die einfache Struktur sowie das konsequente Übereinanderstapeln der Grundrisse ermöglichen eine einfache Statik, rationelle Vorfertigung in Elementbauweise und somit eine kurze Bauzeit.

Das Gebäude wurde als Holzrahmenbau erstellt. Sämtliche Aussenwände und das Dach wurden in Hägendorf produziert und als fertige Bauteile auf die Baustelle geliefert. Innert 10 Arbeitstage konnte der Bau aufgerichtet werden. Die Geschossdecken werden als Holzbetonverbunddecken ausgeführt, eine Bauweise die sich im Mietwohnungsbau bewährt und jedes Material in seiner Stärke nutzt.

Der Bau ist seit kurzem bezugsbereit und es sind bereits alle Wohnungen vermietet.

Architektur und Holzbau: Peter Studer Holzbau AG, Hägendorf

Voranzeige

Zum Thema „Vorteile von Holz bei Umbauten und Sanierungen“ findet am 20. November 2007 in der alten Mühle in Egerkingen der traditionelle Feierabendtreff der Pro Holz Solothurn statt. Als Referenten konnten Stefan Zöllig, Ing. FH HSB Biel, timbatec gmbh, Steffisburg und Irfan Cantekin, areallife, Zürich, verpflichtet werden.

Pro Holz Solothurn